

Wir haben gut Lachen

Predigt Ostern 2016

Haben sie noch etwas zu lachen? Ich weiß nicht, wie Ihnen zumute ist, heute. Vielleicht denken Sie: Ostern – strahlender Gesang, Urlaub – da lacht das Herz. Aber es sind wohl auch andere unter uns, die sagen: Mir ist im Laufe des Lebens das Lachen vergangen. Und wenn ich an die Zukunft denke, da kann einem das Lachen vergehen. Aber wenn man in unsere Medienlandschaft blickt, nur strahlende, gesund, perfekt gestylte Gesichter. Das Leben scheint schön zu sein. Aber ist das ein Bild unseres Lebens?

Sicher: Erst liegt es vor uns wie unbegrenzt, voller Möglichkeiten. Aber dann werden mit den Jahren die Mauern sichtbar. Von den ersten Minuten unseres Lebens an beginnen die entscheidenden Zellen des Körpers zu altern. Keine Macht der Welt kann diesen Prozess aufhalten. Wir können nichts und niemanden auf ewig festhalten, auch uns selber nicht. Wir spüren: Das Leben ist zu kurz und endet tödlich.

Doch auf einmal kommt alles anders. Als sie zum Grab gingen, sahen sie, dass der Stein weggerollt war. Der Stein kam ins Rollen. Die Todesfalle wurde aufgebrochen. Gott setzt mit der Auferstehung Jesu einen neuen Anfang. Der Tod ist nicht das Ende. Gott beginnt an diesem Punkt eine neue Dimension.

Der Stein ist weg – nicht von Menschenhand. Das geht über das Menschenmögliche hinaus. Das spottet jeder Erfahrung. Die Frauen erschrecken, heißt es. Ostern beginnt mit erschrecken und entsetzten. Das ist alles andere als Festtagsstimmung. Das Halleluja kommt ihnen nicht so selbstverständlich über die Lippen wie uns, die wir daran gewöhnt sind, Ostern zu feiern, wenn es der Kalender vorsieht. Wo Gott so am Werk ist, da verschlägt es den Menschen die Sprache.

Es ist in der Tat so: Das Westlichste und Grundlegendste unseres Lebens können wir nicht schlüssig berichten und wissenschaftlich beweisen. Liebe, Glück und Sinn können wir erspüren, erleben, erhoffen und in bildhafte Worte kleiden und mit unserem Leben bezeugen.

Aber wenn das Leben vor dem Tod alles ist, dann wird es zur letzten Gelegenheit. Ja nichts verpassen, die Uhr tickt. Das erleben wir doch heute mit allen Konsequenzen der Lebenssucht. Menschen wollen dem Tod auf eigene Faust entkommen und sich verewigen. Dann flüchtet man sich in selbst gemacht Ewigkeitsvorstellungen. Es ist unglaublich, wie viele Menschen solch dubiosen Vorstellungen auf den Leim gehen.

Wir Christen haben eine lebendige Hoffnung: Der Auferstandene. Er beschenkt uns mit einem Leben, das dem Tod gewachsen ist! Die Osterbotschaft ist Zukunftsmusik. Aber diese Zukunft hat schon begonnen.

Wer tatsächlich auf diesen Jesus setzt, für den ändert sich etwas, und zwar nicht erst später im Jenseits, sondern schon jetzt. Auferstehung beginnt hier und heute.

- Auferstehung beginnt dort, wo Menschen wieder Mut fassen, den Kopf nicht hängen lassen, sondern tapfer und geduldig ihren Weg gehen und ihr Kreuz schultern.
- Auferstehung beginnt, wo Menschen vielleicht Jahre nicht mehr miteinander gesprochen haben, wieder aufeinander zugehen, wieder miteinander sprechen, einander die Hand reichen und es wieder miteinander versuchen.
- Auferstehung beginnt dort, wo Menschen ihren Egoismus überwinden, sich anderen zuwenden, sie trösten und ihnen nach Kräften beistehen.
- Auferstehung beginnt dort, wo man sich einsetzt für Gerechtigkeit, Menschenwürde und Friede, wo man für die Wahrheit eintritt und ihr die Ehre gibt.
- Auferstehung beginnt dort, wo man zusammenkommt und Eucharistie miteinander feiert. Denn jeder Gottesdienst ist ein Osterfest, eine Quelle des Lebens, der Kraft, der Ermutigung und der Hoffnung.

Wir dürfen Verbündete des Auferstandenen sein. Sind wir es? Das hätte Konsequenzen. Man müsste es uns im Leben ansehen, dass wir aus der Hoffnung, und Freude des Auferstandenen leben. Denn an die Auferstehung glauben heißt darauf vertrauen, dass Jesus nicht im Grab zu halten war.

Liebe Mitchristen,

haben Sie noch etwas zu lachen? Vielen sagen: „Schau doch zu wie alles läuft, da kann dir das Lachen vergehen... und erst recht: Wer heute glaubt, wer sich in dieser Kirche engagiert, der hat nichts zu lachen...“ Manches mag dafür sprechen. Sicher hat sich die Kirche Fehler geleistet. Eins aber spricht allemal dagegen: Ostern!

Deshalb haben wir allen Grund zu lachen. Darum gibt es auch eine lange Predigtradition, zu Ostern die Gemeinde zum Lachen zu bringen. Etwas davon ist hier zu spüren. Lassen Sie uns das Leben wagen als Komplizen des Auferstandenen, mit der Leidenschaft für das Mögliche und mit der Gelassenheit und dem Lachen derer, die dem Anführer des Lebens folgen dürfen.

Jesus lebt, mit ihm auch ich! Dies ist **meine** Zuversicht. Ihre auch?
Amen Halleluja.